

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

Text: Hermann Kletke (1841)

Musik: Traditionell (19. Jhdt)

1. Am Weih - nachts - bau - me die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er
 fest - lich, lieb und mild, als sprach' er: „Wollt ihr in mir er -
 ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild!“

2. Die Kinder stehen mit hellen Blicken,
 das Auge lacht, es lacht das Herz,
 oh fröhlich seliges Entzücken!
 Die Alten schauen himmelwärts.

5. Zu guten Menschen, die sich lieben,
 schickt uns der Herr als Boten aus,
 und seid ihr treu und fromm geblieben,
 wir treten wieder in dies Haus.

3. Zwei Engel sind hereingetreten,
 kein Auge hat sie kommen seh'n,
 sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
 und wenden wieder sich und geh'n.

6. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
 unsichtbar jedes Menschen Blick
 sind sie gegangen wie gekommen,
 doch Gottes Segen blieb zurück.

4. Gesegnet seid, ihr alten Leute,
 gesegnet sei, du kleine Schar!
 Wir bringen Gottes Segen heute
 dem braunen wie dem weißen Haar.

Winter ade

Text: Hoffmann von Fallersleben

Melodie: fränkisches Volkslied

1. Win - ter a - de! Schei - den tut weh. A - ber dein Schei - den macht,
 daß mir das Her - ze lacht. Win - ter a - de! Schei - den tut weh.

2. Winter ade! Scheiden tut weh.
 Gerne vergess ich dein,
 kannst immer ferne sein.
 Winter ade! Scheiden tut weh.

3. Winter ade! Scheiden tut weh.
 Gehst du nicht bald nach Haus,
 lacht dich der Kuckuck aus.
 Winter ade! Scheiden tut weh.